

Denke nicht, wenn du betest: „Gott ist weit,  
meine Stimme ist viel zu leise.“  
Gott lebt in seiner eigenen Zeit,  
und er hört auf seine Weise.

Er schickt einen Engel zu dir hin.  
Der Engel kennt sämtliche Orte  
und findet dich. Er versteht den Sinn  
all' deiner Gedanken und Worte.

Was du dir wünschst, was du beklagst,  
steigt unbeschwert empor.  
Der Engel vergisst nicht, was du ihm sagst,  
und summt dein Gebet in Gottes Ohr.



Nicht müde werden  
sondern dem Wunder  
leise  
wie einem Vogel  
die Hand hinhalten.

Hilde Domin

Irgendwo hörte ich den schönen Satz: „Glauben heißt, so zu leben, als hätte man immer noch einen Wunsch frei.“

Ein Motiv, das wir aus der Märchenwelt kennen. Nun ist der Glaube kein Märchen und unsere Welt, alles andere als märchenhaft. Ob Wünschen heute noch hilft?

Wünschen hilft. Es gibt unserem Leben Richtung und Perspektive, bewahrt vor Müdigkeit und Resignation und macht Mut, den nächsten Schritt zu wagen. Da ist etwas, wofür es sich zu leben lohnt!

Wir wissen nicht, was kommt, aber wir gehen unsere Wege im Vertrauen auf den, der auch morgen für uns da ist. Er nimmt zu Herzen, was wir wünschen. Er wird uns nicht enttäuschen, denn bei ihm ist nichts unmöglich.

Eine Legende erzählt: Vor dem Haus eines alten Mannes ragt ein hoher Berg. Der Berg nimmt ihm das Licht, das er sich zum Leben wünscht. Schließlich greift er zu Hacke, Schaufel und Schubkarre und beginnt, den Berg abzutragen. „Hey, alter Mann“, spotten die Nachbarn, „das schaffst du doch nie!“ - „Vielleicht habt ihr Recht,“ erwidert er, „aber wenn ich es nicht schaffe, dann werden meine Söhne weitermachen; wenn die es nicht schaffen, deren Söhne. Irgendwann ist der Berg abgetragen.“

Die Legende endet mit den Worten: „Als Gott im Himmel dieses Vertrauen sah, da schickte er zwei Engel, die den Berg auf ihren Flügeln davontrugen.“

Schöner kann man es kaum sagen, dass der Glaube Berge versetzt und Wünschen hilft – auch heute noch!

Ihr Pastor Uwe Surmeier